

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

24. bis 28. Juli 2023 - Sünt jo allens bloot Stahlträgers

Von Martin Krarup, Superintendent aus Buxtehude

Martin Krarup, Superintendent aus Buxtehude, geht mit offenen Augen und Ohren durch seinen Alltag und macht sich Gedanken über deutsche und dänische Parkscheiben, den Eiffelturm, den SysAdmin-Day und scheddrige Büxen. Er hinterfragt: Was erzählen diese Dinge über unser Leben und unseren Glauben?



Martin Krarup

Redaktion:
Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für Alten-
seelsorge in der hannoverschen
Landeskirche

Veröffentlichung:
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Maandag, 24.07.2023

Mien Froo is ut Däänmark. Letzt wull ehr Tant us besöken. Un vörher rööp se an: Ob wi ehr 'n düütschen Parkschiev schicken kunnen. Se harr höört, dat se sunst in Düütschland 'n Straaf kriegen kunn. Dorbi kleevt in ehr Auto een Parkschiev fast an de Glasschiev. Dat wull ik eerst gor nich glöven, man dat stimmt: De Parkschiev is een Verkehrsteken, un dorüm is akkraat fastleegt, wat se utsehn mutt. Ik harr mi al opreegt över düütschen Amtsschimmel, man heff denn doch leest, dat in all Länner üm uns rüm regelt is, wat Parkschieven uttoseehn hebbt. Ok in Däänmark. Vielliicht geiht dat nich anners. Man ik heff noch lang över disse Parkschiev nahdenken musst. Eegentlich schall so een Schiev nix anners, as düütlich to maken, wannehr ik mien Auto parkt heff. Ob de Schiev nu blau oder geel is, oder ob ik de Tied op een Zedel schriev: De Information för den, de kuntrulleert, is jümmer desülve. Mennigmal dä ik mi wünschen, dat wi uns all mehr fragen dän, worüm dat eegentlich geiht bi dat, wat wi doot. Jesus hett in in sien Tied waagt, so wat to verlangen. In all de Gesett und Gebote geiht dat eegentlich dorüm, Gott un de Minschen leev to hebben. De Rest giff sik den vun sülven. Aver bit dat so wiet is, schickt wi Tante Bente 'n blaue Parkschiev.

Dingsdag, 25.07.2023

Dit Johr wöör ik to'n eersten Mal op den Eiffel-Toorn. Dat hett mi mehr Indruck maakt, as ik dacht harr. Wat groot de is! Un toglied so licht. Dor kann een överall goot döörkieken, sünt jo allens bloot Stahlträgers. Op meist hett sik aver bi mi inbrennt, wat dat vör sik gahn is mit den Boo. Dor schull jo wat Groots hin för de Weltutstellung 1889 in Paris. Gustave Eiffel harr den Toschlag kregen, man sien Toorn keem bi veel Lüüd gor nich good an. De Toorn vun Babel wöör dat, bloot een Glockentoorn-Skelett – un wat klooke Minschen sunst allens infallen dä. Een Mathematiker wöör seker: Allens över 228 m kippt üm. De Toorn wöör einfach to anners as allens, wat de Minschen al mal sehn harrn. Schient so, as harrn se sik fröher ok al swoor dormit doon, neei to denken! En Toorn ohne Steen un Mörtel – dat wöör för jüm bloot een Gerüst. Erst as de ferdig wöör, hebbt se begrepen, dat de Toorn jüst dör de nee Boo-Wies so hooch warrn kunn: Weil he bloot an sik har, wat unbedingt nötig wöör. Sünt wi dor wieter vundaag? Ik weet nich recht. Uns Levenswies is vull vun soveel, wat eegentlich nich nötig is uns wat uns op de Eer fasthullt. Op wi us troot, dorvun wat wegtolaten? Denn koomt wi vielliicht dor hin, wo wi hen willt. Un de Heven is vielliicht nich mehr ganz so wiet.

Mittweek, 26.07.2023

"Dat maakt nix. De Bux schull sowieso in den Waschmaschin." Den Satz hett en Fründin as Kind jümmer wedder vun ehr Oma to hören kregen. Wenn se henfullen wöör un dreckig in't Huus kööm, wenn se kleckert harr, wenn ehr wat malöört weer – jümmer wöör dat för ehr Oma wat, dat sowieso wuschen warrn schull. För ehr hör dat Henfalln, Dreckigwarrn un Weer-Opstahn schienbar to'n Leven dorto. Ehr lütt Enkelin hett dat gefullen. Se bruuk keen Angst to hebben, wenn se mit dreckig Tüüg in't Huus keem oder mal nich uppasst harr. Kunn ok Saken probeeren, vun de se nich wüss, wat dor ut warrn schull. Ik glööv, uns all dä dat goot, dorop to vertrauen: Dat ok för uns dreckig Tüüg ganz normal is, wenn wi wat Neets utprobeeren doot. Dat ok mal wat scheef gahn kann. Doran fasttoholen, ward nich einfacher.

Kloke Minschen un kunstig Intelligenz maakt uns wies, dat se al weet, wat kummt. So as müss sik keenen mehr dreckig maken. Wenn denn mal een Idee nich glieks good geiht oder ok mal ganz opgeven warrn mutt, reegt sik de Minschen op. "Dat har een doch vörher weten kunnt."Vielleicht. Vielleicht ok nich. Seker is jedenfalls, dat wi de Welt bloot verstahn künnt, wenn wir uns op ehr inlaten doot. Wenn wi keen Angst vör dreckig Büxen hebbt. Waschen mööt wi de sowieso.

Dünnerdag, 27.07.2023

25 Jahr is dat her. Domals is in Madrid bi dat Speel gegen Dortmund dat Tor ümfullen. Bevör dat Speel überhaupt loosgahn kunn. UEFA-Champions-League. 76 Minuten müssen de Fans wachen. "Noch nie würr een Toor een Spööl so good daan", sä Moderator Marcel Reif domals. Tosamen mit Günter Jauch hett he later een Pries kregen för de launige Moderation. So wat blifft in d' Gedächtnis. Aver leider ok dit: Vör föfftig Jahr hett Carmen Thomas, de eerste Froo in't Sportstudio, "Schalke 05" seggt statt Schalke 04 un ehrn Job verloren. Ok dat is faken vertellt worrn. Man disse Geschicht stimmt so nich. Dat Carmen Thomas anderthalv Jahr nah Schalke 05 mit dat Sportstudio ophöört hett, hett dor nix mit to doon. Woher is, dat veele Mannslüüd einfach keen Froo in dat Sportstudio sehn wullen. Glieks över ehr tweete Sendung, lang vör Schalke 05, harr dat Blatt mit de veer Bookstaven in de Sünndagsutgaav en ganz schlechte Kritik schreven. Dumm lopen, dat de Zeitung al to köpen wöör, bevör dat Sportstudio anfangen harr. Den Deel vun de Geschicht heff ik nich kennt. Den hett se nu, föfftich Jahr later, sülven weer vertellen müsst. Fake News. Nachrichten, de nich woher sünd. Dat hett dat damals ok al geven. Wat in 25 oder 50 Jahr woll över uns to lesen is? Leevt wi in de Tied, wo dat mit Fake News in't Internet jümmer schlimmer worrn is? Oder verstoht wi langsam all, dat wi uns sülven schlaue maken mööt? Ok darto is dat Internet goot to bruken.

Freedag, 28.07.2023

"Wat fällt di to den 28. Juli in?" fraag ik Torben. He mutt överleggen, aver kummt dor nich op. "Dat müss du eegentlich weten", versöök ik to helpen. "Geiht um Di un Dien Lüüd!" - "Ah, SysAdmin Day." Torben is de Computer-mensch bi uns in't Karkenamt. Ik harr för 'n Tiedlang mal dorvun höört, dat dat een Dag to Ehren vun Systemadministratoren geef. Torben wüss nich bloot, dat dat den Dag giff. He kunn ok vertellen, dat sik in Amerika denn ok de Kollegen mit Blomen un Schokolod bedankt. "Un bi di, Torben?" Nee, he kann sik bloot mit sien Kollegen Nico doröver freien. Wenn ok dien Arbeit dorvun afhingen deit, dat dor irgendwo een sitt, de dat Network an't Lopen hollt, denn schriev em oder ehr doch mal un bedank di. De hett al Fierabend? Mag ween. Aver dat giff so mennigeen SysAdmin, de ok nah Freedag Klock 12 noch Nachrichten lesen mutt. Dat dat jüst för jüm een extra Dag giff, dat liggt woll doran, dass de meisten vun uns sik ohne jüm nich to helpen weet. De mööt wi uns warmhollen. Dat versteiht sik. Un vielleicht giff dat ok noch anner Lüüd, de ik mal danke seggen kunn un bi de ik dat noch gor nich maakt heff. Wat ok jümmer de för mi doot. Man vundaag is nu eerstmal SysAdmin Day. Torben un Nico, goot, dat dat jo giff. Dat ji dor sünd, wenn wi jo bruukt. Nächst Mal breng ik Schokolaad mit.